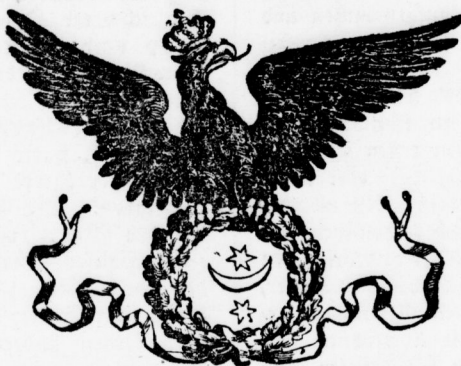


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 136.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 214.

Halle, Sonnabend den 13. September

1845.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Sept. Se. Excellenz der Wirkliche
Geheime Rath Kehler ist von Arnberg hier angekommen.
— Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende
General des 6ten Armeekorps, Graf von Brandenburg,
ist, von Breslau kommend, nach Stettin hier durchgereist.

Das in der gestrigen Nummer des Couriers in dem Ar-
tikel „Vom Rhein, d. 3. Sept.“, berührte Kabinetsschrei-
ben an den Kanzler von Cammer d. d. Berlin, den 18. Fe-
bruar 1791, lautet so:

„Wir haben wohl erhalten, was Ew. Excellenz unterm
7. d. M. bei Gelegenheit der Villamaue'schen Beurtheilung der
Könnebergischen Schrift über die symbolischen Bücher in Rücksicht
auf eine neue, in der Wahlkapitulation des jetzigen Kaisers über
diesen Gegenstand gekommene Verfügung an uns zu erlassen be-
liebt haben. Es ist richtig, daß in diesem Grundgesetz die neue
Verordnung eingeflossen, daß keine Religionschriften geduldet
und verstatet werden sollen, welche den symbolischen Büchern
der drei in Deutschland herrschenden Religionen ungemäß und
entgegen seyen. Kurmainz machte in seinen sogenannten Erinne-
rungen den Antrag dazu. Als der Kurfürst solche anhero mit-
theilte, so wurden die kurbrandenburgischen Wahlbotschafter an-
gewiesen und autorisirt, sich diesen in vielem Betracht verfäng-
lichen und bedenklichen Vorschlägen entgegenzusetzen und
votando zu äußern: es sei von evangelischer Seite nicht be-
stimmt und ausgemacht, welches allgemeine Bekenntnißbücher
seyen. Die Vorsorge, verderblichen und gefährlichen Lehren und
Meinungen und derselben Verbreitung Einhalt zu thun, müsse
jedem Landesherrn vorbehalten bleiben; es könne weder dem
Kaiser, noch den Reichsgerichten, noch dem katholischen Reichs-
theile ein Urtheil und Erkenntniß über protestantische Religions-
schriften und deren Uebereinstimmung mit dem evangelischen Lehr-
begriff, oder ihre Abweichung davon eingeräumt werden. Da-
hin fiel nicht nur die kurbrandenburgische, sondern auch die kur-
sächsische und kurbraunschweigische Stimme aus, wie die nach-

stens im Druck zu erscheinenden Wahlprotokolle bewähren wer-
den. Die katholische Stimmenüberlegenheit bewirkte aber einen
dem kurmainzischen Antrage gemäßen Schluß, der der Kapitu-
lation eingerückt wurde. Allein dieser Schluß wird so wenig
von dem evangelischen Reichstheile für verbindlich angesehen und
befolgt werden, als er einem protestantischen Kur- und Reichs-
fürsten in seine Landesherrliche Hoheit und Religionspolizeirechte
eingreifen und Ziel setzen kann. Die Bekenntnißbücher der Pro-
testanten haben, nach ihrer Entstehungsart und ursprünglichen
Absicht, nur die Bestimmung gehabt, dem Kaiser und katholi-
schen Reichstheile zur Vermeidung des Vorwurfs der Kezerei
ihren in der Vernunft und Offenbarung gegründeten Lehrbegriff
nach den Einsichten der damaligen Zeit vorzulegen. Man hat
weder die Meinung, dem Vorstande und dem Gewissen eine
beständige, unveränderliche, mit Zwangskraft ver-
sehene Glaubensform aufzubürden, noch alles Forschen, Un-
tersuchen, Prüfen und alle freiwillige Ueberzeu-
gung auszuschließen, noch alle Aufheiterung und Berich-
tigung dieses Lehrgebäudes nach dem Maße zu neh-
men, den philosophischen, philologischen, auch kriti-
schen Einsichten zu wehren und vorzubeugen; am
Wenigsten aber mit dem katholischen Reichstheile eine Vereint-
gung darüber zu einen Vertrag zu errichten, und sich gegen
denfelben zu einer beharrlichen Beibehaltung desselben ohne alle
Abweichung und Verbesserung zu verpflichten. Man kann daher
von diesen Bekenntnißbüchern den passauischen Vertrag, den Re-
ligionsfrieden, den osnabrück'schen Frieden und die darin festge-
setzte Gewissens- und Religionsfreiheit, die Gerechtfame einer
herrschenden Religion, die Gemeinschaft aller staats- und bürger-
lichen Vorrechte der Protestanten unmisslich abhängig machen
und deren Genuß und Dauer auf die Beharrlichkeit bei diesem
Lehrgebäude gründen. Könneberg hat diese gefährliche Folge sei-
ner Begriffe und Behauptungen weder eingesehen noch zu ver-
meiden gewußt. Der katholische Reichstheil hat allezeit diesen
gefährdevollen Grundsatz geltend zu machen gesucht, um unter
dem Vorwande der Abweichung und Veränderung dieser Trak-

tate diese Grundsätze, diese Vorrechte zu entkräften und wankend zu machen. Es ist unausgemacht, welches denn die eigentlichen symbolischen Bücher der Lutheraner sind. Und bei den Reformirten, welche erst durch den westphälischen Friedensschluß in völlige Gemeinschaft aller jener Rechte sind aufgenommen und darin bestätigt worden, kann man weder die helvetische Confession, noch die Schlüsse der dortrechter Synode, noch den heidelberger Katechismus dafür achten oder als solche ansehen. Kein Religionstheil im Reich hat sich darum zu kümmern, ob der andere in seinem Lehrbegriff fest an seinen ersten Bekenntnißbüchern hange, ob er beharrlich dabei verbleibe, oder ob er davon abweiche, daran bessere. Die Protestanten haben niemals darauf eine Aufmerksamkeit gerichtet, ob in der katholischen Kirche Deutschlands gar nicht von den Lehrtätigen der tridentinischen Kirchenversammlung ist abgegangen worden. Weder dem Kaiser, noch den Reichsgerichten, noch dem katholischen Reichstheile gebührt ein Urtheil und ein Erkenntniß über die Abweichung protestantischer Lehrer und Schriftsteller von den sogenannten symbolischen Büchern der evangelischen Kirche, noch über die Gleichförmigkeit, Uebereinstimmung und Nichtübereinstimmung der evangelischen Religionsverwandten mit den symbolischen Büchern, noch über die Duldung, Verbannung, Verbitung derselben. Als daher der höchstselige Kaiser 1778 durch den Reichshofrath wegen der Bibelübersetzung des Dr. Bahrdt heftige Kontusse auf die Einziehung des Werkes und die Entsetzung des Verfassers von seinem Lehramte zu Leinigen und 1779 ein Kommissionsdekret wegen seines Glaubensbekenntnisses auf die Verbannung desselben erließ, so äußerte das evangelische Korpus sein Befremden und Mißvergnügen über die kaiserliche Anmaßung auf eine nachdrucksvolle Art, und letztere Angelegenheit blieb völlig auf sich beruhen. Uebrigens scheint es uns eine unverwehrliche Sache zu sein, über das Ansehen, die Verbindungskraft, die Absichten, die Dauer, die Nothwendigkeit oder Entbehrlichkeit der symbolischen Bücher Betrachtungen anzustellen und seine Privatgedanken zu eröffnen, wenn es nur nicht auf eine heftige, unhöfliche und schwärmerische Art geschieht."

Die in Königsberg eingetroffenen neuesten Nachrichten bestätigen es, daß die Kaiserin von Rußland von St. Petersburg aus die Reise zu Lande unternommen habe. Ihre Majestät wurde am 9. September in Königsberg erwartet; die weitere Kaiseroute war über Marienburg, Danzig und Stettin bestimmt, und im Ganzen waren auf jeder Station 80 Pferde für die Wagen der Kaiserin und des Gefolges bereit zu halten.

Königsberg, d. 2. Sept. Die vielen Proteste, welche überall gegen die exclusiven Tendenzen der Evangelischen Kirchenzeitung erlassen werden, haben sich bei uns, wo der freie Geist des Protestantismus mit am Stärksten regt, in der lebhaftesten Theilnahme zu erfreuen, und besonders war es auch die bedeutungsvolle Erklärung der theologischen Korpphären Berlins und Potsdams gegen die hierarchische Anmaßungen jenes Hengstenberg'schen Verfehrungsorgans, die unter dem größten Theile der Königsberger Einwohnerschaft sehr vielen Anklang fand.

Nach mehrwöchentlicher Unterbrechung hat der Divisionsprediger Dr. Rupp wieder vorgestern in der Schloßkirche vor Tausenden von Civil- und Militärpersonen gepredigt, was den factischen Beweis liefert, daß er noch nicht, wie fälschlich geglaubt wurde, suspendirt ist. Die Predigt hatte ein eben so großartiges Thema zu ihrem Inhalt, als sie meisterhaft in ihrer Ausführung war. Sie sprach sich über die Halbheit und Unentschiedenheit in unsern Tagen (nach dem bekannten Verse: „Niemand kann zweln Herren dienen“) unumwunden frei und entschieden aus; es gebe kei-

nen Frieden zwischen dem Reiche des Lichts und dem der Finsterniß, der Wahrheit und der Lüge, der Liebe und der Ungerechtigkeit, der Freiheit und der Knechtschaft, man müsse das Eine wählen und dem Andern mit Hingabe mancher schwerer Opfer entsagen. Von der Mission des Dr. Rupp nach Stuttgart hört man nun bestimmt, daß er sie freiwillig unter den jetzigen bedenklichen Umständen aufgegeben habe.

Königsberg, d. 7. Sept. Zu einer Abendunterhaltung auf den 5. hatte Dr. med. Dinter mehre Freunde und Bekannte per Karte in ein hiesiges öffentliches Lokal freundlich eingeladen. Die Gäste begaben sich zur bezeichneten Stunde auf den Weg, erstaunten aber nicht wenig, an der Thüre jenes Hauses durch Gensdarmen und Polizeikommissäre mit der Bemerkung zurückgewiesen zu werden, daß die durch Herrn Dr. Dinter eingeladene Gesellschaft allem Vermuthen nach keinen andern Zweck hätte, als den der Gesellschaft der protestantischen Freunde fortzusetzen und sonach polizeilich verboten werden müßte! Bei einer darauf in einer Manège erfolgten Zusammenkunft erfuhren die Gäste, daß der Gastgeber, Hr. Dr. Dinter, vor dem Beginn der Abendunterhaltung, und zwar in Folge einer Regierungsvorschrift, durch den Hrn. Polizeipräsidenten Dr. Abegg über den Zweck dieser Gesellschaft protokollarisch vernommen und namentlich darüber befragt sei, ob in der Gesellschaft über religiöse Angelegenheiten gesprochen werden würde? Obgleich der Gastgeber erklärte, daß er unmöglich voraus wissen, noch mittheilen könnte, was seine Gäste während dieser Abendunterhaltung sprechen würden, er sich auch durchaus nicht zur Abgabe einer solchen Erklärung verpflichtet glaube ic., wurde ihm dennoch und zwar bei Androhung einer Strafe von 50 Thlr. Geld oder 14 Tagen Gefängniß, die Besprechung religiöser Angelegenheiten in der Gesellschaft verboten, und die Gäste selbst noch später, als sie das Lokal zum Abendessen benutzen wollten, mit der Bemerkung, „wenn Sie von dem Herrn Dr. Dinter eingeladen sind, so müssen Sie das Lokal verlassen!“ durch Polizei-Sergeanten zurückgewiesen! Eine mit vielen und gewichtigen Unterschriften hiesiger Einwohner versehene Adresse ist an Se. Maj. den König abgeendet worden.

Dreslau, d. 6. Sept. Es ist bereits in der Provinzial-Synode der Schlesienschen christ-katholischen Gemeinden der sehr gefühlte Mangel an ordinirten christ-katholischen Geistlichen zur Sprache gebracht worden. Die wenigen ordinirten Geistlichen der hiesigen christ-katholischen Gemeinde können nicht in allen den Gemeinden, in welchen sie verlangt werden, zugleich anwesend sein; die Predigtamts-Candidaten aber, welche der hiesige Vorstand zur Abhaltung von Predigten hinsendet, können, so lange sie nicht ordinirt sind, nicht vollkommen befriedigen, weil sie die Actus ministeriales nicht vornehmen dürfen. Es wurde daher von mehreren Deputirten in der Provinzial-Synode der Vorschlag gemacht: daß die Ordination der Predigtamts-Candidaten noch vor deren wirklicher Anstellung Statt finden möge, welcher Vorschlag aber sowohl aus triftigen finanziellen Rücksichten als auch hauptsächlich aus dem Grunde verworfen wurde, weil die Ordination vor der Anstellung den bezüglichen geschichtlichen Urkunden zuwider sei und in der römisch-katholischen Kirche große Mißstände hervorzurufen hätte. Um aber dem immer dringender werdenden Mangel einigermassen abzuhelpen, will der hiesige Vorstand den baldigen Zusammentritt der Kreis-Synoden veranlassen und ihnen einen Entwurf zu einer Art von Parochialsystem vorlegen.

Breslau, d. 8. September. Die 9te Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe hat mit dem heutigen Tage begonnen. Von Nah und Fern sind diese lieben Gäste nach den schlesischen Auen geeilt, um auch hier den Austausch neuer Ideen, Erfahrungen und Erlebnisse gegenseitig zu bewerkstelligen. Unser altes würdiges Universitätsgebäude bietet ihnen durch seine weiten Räume, Hörsäle und namentlich die großartige alterthümliche Aula den geeigneten Platz zu den Versammlungen, zu den Ausstellungen und zu den verschiedenen Bureaus.

Braunschweig, d. 2. Sept. Man muß den Bewegungen der protestantischen Freunde in unserm Nachbarlande Hannover sehr unhold sein, denn uns wird glaubwürdig versichert, daß während der jüngsten Versammlung der Lichtfreunde auf unserer alten Assburg ein förmlicher Sicherheitsfordon an der hannover-braunschweigischen Grenze — wenn auch nicht zu aller Welt Ansicht — aufgestellt war, um zu verhüten, daß die stolze Schaar der Viertausend, die unter den Eichenschatten der alten Ritterburg der Freiheit des Gastes huldigten, etwa hannoversches Gebiet berühre. Schon früher hörten wir, es seien von jener Seite Wünsche oder Vorstellungen hierher gelangt, bezweckend, daß unser Land den Lichtfreunden keine Stätte zu ihren Versammlungen geben möge; man erzählt weiter, es sei von hier aus erwidert, daß hier niemals ähnliche Zumuthungen gestellt, deshalb aber auch nicht angenommen würden. Wie

dem auch sei, gewiß ist, daß die Freunde des Lichtes auch bei ihrer nächsten Einkehr (am 1. Oktober) willkommene Aufnahme zu erwarten, daß folglich Gegenvorstellungen, wenn diese bei uns eingelaufen sind, kein Gehör gefunden haben.

Kiel, d. 4. Sept. Die Unterhandlungen wegen des Sundzolls zwischen Preußen und Dänemark sind noch nicht abgebrochen, vielmehr wird es für wahrscheinlich gehalten, daß sie noch zum Ziele führen werden, weil dem Vernehmen nach die Reise des dänischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Reventlow-Criminal, damit in Verbindung steht. Nach Beendigung der Sundzoll-Verhandlungen wird die erledigte Stelle eines dänischen Gesandten am preussischen Hofe wieder besetzt werden.

Frankreich.

Paris, d. 7. Sept. Die „Debats“ sagen: Es scheint gewiß, daß die Königin von England bei der Fahrt über den Kanal den König im Schloß zu Tu besuchen wird. In diesem Fall würde die Königin morgen (7. Sept.) Abends bei Treport landen und sich am 9. September von da nach der Insel Wight begeben.

Die Professoren Duinet und Michelet werden ihre Vorlesungen während des nächsten Wintersemesters suspendiren. Royer-Collard, Mitglied der französischen Akademie, ist, 82 Jahr alt, vorgestern auf seinem Landsitz Chateaubleug bei Aignan mit Tod abgegangen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Julie Thieme, geb. Stolze,
Ernst Thieme

empfehlen sich als Verlobte.

Halle, den 10. September 1845.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh für die Pferde der im Saalkreise und der Stadt Halle stationirten Gensdarmen während des Jahres 1846 soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu habe ich einen Termin

am 7. October d. J. Vorm. 11 Uhr in meinem Bureau angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine eingesehen werden können.

Halle, den 8. Sept. 1845.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Die Lieferung des Del- und Licht-Bedarfes der Franckeschen Stiftungen in dem Zeitraum vom 1. October 1845 bis dahin 1846 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Gebote auf die Dellieferung sind

am 15. d. M. Vormittags 10 Uhr,

Gebote auf die Lichtlieferung

am nemlichen Tage um 11 Uhr

in der Haupt-Expedition abzugeben, wo-

selbst auch die Bedingungen vorher eingesehen werden können.

An Del werden circa 30 Centner, an Licht circa 50 Centner gebraucht.

Halle, den 6. September 1845.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Sonntag den 14. d. M. ladet zum Ern-
testeste ganz ergebenst ein

Behde in Dreßna.

Ein Billard in gutem Zustande nebst allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Näheres sagt die Expedition des Couriers.

Die Gebrüder Amey beabsichtigen ihr in Deste nahe bei Friedeburg gelegenes Koffathengut, so wie eine Anzahl gute Viehstücke binnen Kurzem zu verkaufen.

Taback und Cigarren,

besten Rollen-Portorico à 7 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{3}{4}$ Sgr., sehr hübsche Sorten geschnittene Tabacke für 1 Thlr. 6, 7 und 8 U, schönsten Schnupstaback, ächter Doppelmops und feinste Cigarren in Kisten und einzeln sehr billig bei

E. Hünicke in Wettin.

Ein junger Wachtelhund (kleinste Rasse) ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 1345 an der Promenade.

Sonntag Gesellschaftstag und Trompeten-
musik bei Jache in Böllberg.

**2 Oekonomie-In-
spektoren** können sehr gute Stellen nachgewiesen erhalten durch H. Dant-
wirth in Berlin, Jüdenstr. 45.

Wir bitten auf unseren Namen nichts zu borgen, da wir für Zahlung nicht ein-
stehen.
E. Winter und Frau
in Halle und Gieritz.

Die so eben erfolgte Ankunft meiner Glaswaaren in Wein- und Doppelbier-
Flaschen, Einmachegläsern u. dergl., zeige ich meinen geehrten Abnehmern ergebenst an.
Heckert,
Halle, gr. Ulrichstraße Nr. 77.

Künftigen Sonntag, als den 14. Sept.,
wird Tanzmusik stattfinden; dabei werden
die Trompeter des 12ten Husaren-Regiments
ihre Aufwartung machen, wozu ganz erge-
benst einladet
der Gastwirth Schmidt in Reideburg.

Auf den pro 1846 erscheinenden
Termin- und Notiz-Kalender
für die Preuss. Verwaltungs-
Beamten

nebst einem Nachschlagebuche für den
täglichen Geschäftsgebrauch,
geb. Preis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
nehmen wir Subscription an und erbitten
geneigte Bestellungen bald.

Halle.

E. A. Schwetschke und Sohn.

Gesuch. Ein praktischer Oekonomie-Verwalter, mit empfehlenswerthen Kenntnissen versehen, sowie in der Brennerei und Brauerei erfahren, wünscht baldigst Anstellung. Nähere Auskunft ertheilt:

W. Pielert sen. in Magdeburg,
Kommissions- und General-Agent.

Gesuchte Stelle. Eine Wirthschafterin, perfect in der Molkerei, Federviehzucht, Seifeochen, feinem Küche, Frucht-Einmachen und Backwerk machen, sucht Stellung.

W. Pielert sen. in Magdeburg,
Kommissions- und General-Agent.

Öffentlicher Haus- und Acker-Verkauf.

Die Nöhric'schen resp. Held'schen Erben zu Lößbejn beabsichtigen ihr daselbst belegenes großes, zu jedem Geschäft passendes Haus, mit Einfahrt, Stallung, Hofraum und schönem Garten u. nebst Acker, theilungshalber öffentlich an den **Meistbietenden** und unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Ich habe hierzu den **14. September c. Nachmittags 3 Uhr** Termin zur Abnahme des Meistgebots im **Schießhause zu Lößbejn** angesetzt, und lade hierzu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen sowohl bei mir, als auch in Lößbejn bei oben genannten Erben, sowie das Grundstück schon vor dem Termine ein- und angesehen werden können.

Halle, den 30. August 1845.

Opiß, Kaufmann und Commissionär.

Auf den 16. September c. Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage soll in der Wohnung des verstorbenen Herrn Major von Duart, in der Freistraße in Eisleben, der Nachlaß, welcher in guten Mahagoni-Meubles besteht, als Schreibsecretair, Schreibische, große Spiegel, Sopha's, Stölzer, und Feder-Betten, Küchen- und Hausgeräthe, verschiedene Sorten gute Weine in Flaschen und andere Sachen mehr, meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Oekonomie-Lehlings-Gesuch.

Gegen das gewöhnliche Kost- und Lehrgeld kann zu Michaelis oder im October d. J. ein Oekonomie-Lehrling auf einer Herzogl. Domaine auf zwei Jahre eine gute Anstellung finden. Das Nähere ist zu erfahren den 18. Sept. d. J. in Halle im Gasthof zum goldenen Ring von Morgens 11 bis Nachmittags 3 Uhr.

Das Möbel- und Polsterwaaren-Magazin von Karl Dettenborn in Halle, große Märkerstraße und Kubgassenecke empfiehlt sein vorzüglich großes Lager der neuesten Mahagoni- und Birken-Möbels, so wie auch die elegantesten Polsterwaaren mit den neuesten Bezügen zu den billigsten Preisen; auch werden Möbels auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

Omnibus nach Eisleben, Sangerhausen und Nordhausen.

Vom 12. d. Mts. an geht täglich — ununterbrochen — Mittags von 12 bis 1 Uhr ein bequemer Omnibus nach Eisleben, und ein zweiter desgl. von 2 bis 3 Uhr über Eisleben, Sangerhausen, direkt nach Nordhausen ab, und so von dort zurück. Der Personenpreis bis Nordhausen ist 1 Th. 13 bis 15 Sgr. — Jede Fahrstunde wird eine Meile gefahren.

Anmeldungen zu diesen Fahrten werden nur angenommen

in Halle im Gasthaus zur goldenen Kugel an der Eisenbahn,
in Eisleben im Gasthaus zum goldenen Ring,
in Sangerhausen im Gasthaus zum Prinz von Preußen,
in Nordhausen im Gasthaus zum römischen Kaiser,

und werden auch nur in diesen Häusern die Fahrbillets ausgegeben.

Für bequemes, sicheres und pünktliches Fuhrwerk werden wir stets Sorge tragen.

Kable aus Eisleben. Schaaf und Barth aus Halle.

Verloren

sind am vergangenen Montage den 8. Sept. d. J., als am Hallischen Viehmarke, Nachmittags, auf dem Wege über die Aue von Halle bis Holleben

6 Stück Doppel-Friedrichsd'or.

Der ehrliche Finder, welcher solche an den Schulzen Carl Weise in Holleben abliefern, erhält 1 Doppel-Friedrichsd'or zum Douceur.

Gelübte Strickerinnen finden dauernde Beschäftigung gegen fünf Silbergroschen Einsatz und können sich melden Brüderstraße Nr. 226 b.

Bekanntmachung.

Es ist in der Nacht vom 7. zum 8. d. M. auf der Straße von Wieskau nach Halle aus einer Heerde ein großes Schwein verloren gegangen; derjenige, dem dieses Thier zugelaufen ist, wird gebeten, solches gegen Erstattung der Futterkosten im Gasthofe zu Wieskau abzuliefern.

Kalkverkauf.

Alle Tage ist frischgebrannter Steinkalk, Mehlkalk und Kalkasche zu haben bei dem Mauermeister Steinkopff in Lößbejn.

Das **Theatrum mundi** im goldenen Pflug ist täglich 7 Uhr Abends zu sehen.

Gesuch.

Zwei im **Reißzeug**-Arbeiten geschickte Mechanici-Gehülften, sowie ein Lehrling werden zu sofortigem Antritt gesucht von **J. B. Klein's Kunst- u. Buchh.** in Leipzig.

Auf dem Rittergute Zingst bei Querfurt wird ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner gesucht; auch kann daselbst einem militärfreien gut empfohlenen Mann als Bedienter eine Anstellung nachgewiesen werden.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadt-musikchor.

Beilage

Sonnabend, den 13. September 1845.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. September.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/4	—	Berl. Potsd.	5	—	202	—
Präm. Schd.	—	—	85 7/8	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kar. u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	99 5/8	—	Berl. Anhalt.	—	127 1/2	126 1/2	—
Brl. Stadt	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 3/4	—
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	101	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/2	—	—
in Lh.	—	—	—	Rheinische	—	97	96	—
Wfpr. Pfr.	3 1/2	98 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Gesh. Pos. do.	4	104 3/4	104 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	97 7/8	—	Oberschl.	4	116 1/2	—	—
Dfpr. Pfr.	3 1/2	—	99 1/4	do. L. B. v. eing.	—	110	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 5/8	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
R. u. Km. do.	3 1/2	100 3/8	—	L. A. u. B.	—	—	130	—
Schl. do.	3 1/2	100 1/12	—	Magd. Hlft.	4	—	112	—
de. v. Staat	—	—	—	H. Schw. Fr.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	Bonn. Rbln.	5	—	—	—
Frdchsdr.	—	13 7/12	13 1/12	Niederchl.	—	—	—	—
Ind. Goldm.	—	—	—	Rf. v. eing.	4	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12 1/12	11 7/12	do. Priorität	4	101 3/8	—	—
Diconto.	—	3 1/2	4 1/2	—	—	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 11. September. (Nach Wispel.)

Weizen	45	—	47	Gerste	—	27 1/2	—
Woggen	40	—	41	Hafet	17	—	18

Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 12. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11. September: 48 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 11. bis 12. September.

Im Kronprinzen: Hr. Hofchauspieler Ascher a. Kassel. Die Herrn. Kaufl. Springmann a. Bielefeld, Kaai a. Kethmeth, Stölgner a. Leipzig, Wachenhusen u. Pruz m. Fam. a. Stettin. Hr. Inspector Liebe a. Staffurt. Hr. Dr. u. Krankenhaus-Director Paindl a. Lemberg. Hr. Esquire Löwener m. Fam. a. London.

Stadt Zürich: Hr. Professor ord. Dr. Kummer a. Breslau. Hr. Cand. Rathmann a. Boerde. Hr. Dr. med. Wegmann a. Barel. Hr. Partik. Schulze a. Leipzig. Hr. Fabrik. Meyer a. Gimbed. Die Herrn. Kaufl. Pinard a. Berlin, Aurand a. Herlohn, Biering a. Elberfeld, Karst a. Pforzheim, Bogt a. Bremen, Müller a. Kassel.

Englischer Hof: Hr. Partik. Dr. Kubo m. Fam. a. Berlin. Hr. Rent. v. Caroly a. Wien. Hr. Cand. theol. Wiles a. Rostod. Hr. Gutsbes. Dänmig a. Brandenburg. Die Herrn. Kaufl. Ziebrmann a. Frankfurt, Busch a. Nürnberg. Hr. Dekon. Wansa a. Gotha. Mad. Salzmann m. Fam. a. Rudolstadt.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Sedel a. Berlin, Deltner a. Braunschweig, Heine a. Leipzig, Jaks a. Magdeburg. Hr. Organist Bergerer a. Niga. Hr. Mechaniker Fesen a. Berlin. Hr. Kaufm. Winkhaus a. Wörden.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. med. Lübers a. Kiel. Hr. Erzähler Ködesh a. Albert in Ungarn. Hr. ev. Pfarrer Märton a. Maros Köshely. Hr. Partik. Taubert a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Ulrich a. Bremen, Meyer a. Hannover, Brauns a. Hamburg, Gangel a. Perleberg.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Schirmer a. Magdeburg. Hr. Gymn. Brauner a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Linke a. Riegnitz. Hr. Handl. Reis. Zabel a. Elba.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Lehmann a. Dresden, Koch a. Mansfeld, Engelbrecht a. Magdeburg, Lutter a. Calbe. Hr. Gutsbes. Steinhaltner a. Hannover. Hr. Partik. v. Schrick a. Dresden. Hr. Offic. v. Pflanosky a. Mainz.

Goldnen Krugel: Hr. Reg.-Cond. Hesse a. Frankfurt. Die Herrn. Kaufl. Ahrend a. Stettin, Lippmann a. Bernburg. Hr. Schausp. Mastz a. Berlin. Hr. Rent. Löwicht u. Hr. Restaurateur Monhof a. Pamburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Geh. Rath v. Müller a. Königsberg. Die Herrn. Kaufl. Eriebel a. Dessau, Michelmann a. Braunschweig. Hr. Asses. Schalm a. Halberstadt. Hr. DGSRefer. Grünemann a. Raumburg. Hr. Fabrik. Regel a. Apolda. Hr. Wellhdt. Sander a. Dresden. Hr. Partik. Köther a. Leipzig.

Hôtel de Prusse: Hr. Amtsrath Büschel m. Fam. a. Kalbe. Hr. Prediger Lehmann a. Steinbrüden. Frl. Ziegenbein a. Grof. Wetzther. Hr. Garkhofs-Bef. Enke a. Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend um 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Tischmeier, von einer gesunden Tochter, zeige ich hiermit Verwandten und Freunden, anstatt besonderer Meldung, ganz ergebenst an.

Halle, d. 12. Septbr. 1845.

G. Honigmann.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Pauline mit dem Herrn Ober-Postsecretair Sauerland in Potsdam beehrt sich ganz ergreust anzuzeigen.

Halle, den 13. September 1845.

die Justiz-Rätin Streiber.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden widmen wir, um stille Theilnahme bittend, die traurige Anzeige, daß der Gutsbesitzer Friedrich Eulenberg in Büschdorf den 11. September 1845 sanft entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Ein Feldmessergehülfe kann sogleich bei mir Beschäftigung finden.

Sangerhausen, den 10. Sept. 1845.

Der Regierungs-Conducteur
Wogeler.

2000 und 1200 Rthlr. sind auszuleihen durch Luckenburg Nr. 285.

Offner Reiseposten.

Für Geschäftsreisen, besonders Besuch größerer Plätze, wird ein unverheiratheter, thätiger und routinirter Kaufmann unter sehr anständigen Bedingungen gesucht, und dessen sofortiger Eintritt, sowie, daß derselbe eine Kapitaleinlage von 1000 bis 1500 Thlr. leistet (wofür außer Verzinsung eine Bethheiligung gewährt wird), zur Bedingung gemacht. Auf gefällige frankirte Briefe, adressirt T. T. Nr. 5. poste restante Leipzig, wird das Nähere mitgetheilt.

Eine leichte, zweispännige Halb-Chaise und ein leichter einspänniger Stuhlwagen, noch in gutem Zustande, stehen zu verkaufen beim Schmiedemeister Rieke, am Bauhof Nr. 309.

Vom 1. September 1845 an ist in unserem Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Volksvertreter. Zeitschrift

von
Held.

Ich liebe eine gesinnungsvolle Opposition.
Friedrich Wilhelm IV.

Monatlich ein Heft von 6 Quartbogen (mit Kunstbeilagen) zu dem Preise von 4 Sgr.
Durch alle Königl. Postanstalten per 3 Monat für 12 Sgr. zu beziehen.

Der Redakteur dieser Zeitschrift, rühmlichst bekannt durch die früheren Blätter „Locomotive“ und „Courier“, hat in dieser neuen Zeitschrift ein Werk geschaffen, das man als den Inbegriff alles Dessen betrachten kann, was eine wahre Volkszeitschrift sein soll, wobei wir noch bemerken, daß Herr Held an keiner andern Zeitschrift Mitarbeiter sein wird.

Den früheren Abonnenten der LOCOMOTIVE und des COURIERS machen wir die ergebene Anzeige, daß unsere Zeitschrift nur als eine erweiterte Fortsetzung dieser beiden Blätter erscheinen dürfte.

Ferdinand Reichardt & Co. in Berlin.

Ein großes Kunst-Feuerwerk

werde ich den Wiesenmarkts-Monntag auf der Wiese bei Eisleben abbrennen und erlaube mir einige Hauptstücke desselben hier anzuführen: 1) Das Grabmal der Königin Louise von Preußen in Charlottenburg, Portal in dorischer Ordnung 18 Fuß hoch, 20 breit, die 7 vorliegenden Stufen, die Postamente der Treppe und aufstehende Vasen brennen in weißem Feuer, den Vasen entsteigen tausende von farbigen Kugeln und Perlen, die durch ihre große Menge und das Gemisch von Farben, nebst chinesischen Fontainen das schönste Blumen-Bouquet bilden, die 4 Säulen brennen in rothem Feuer, die Gesimse in gelbem u. weißem Feuer. 2) Eine Front Raketen von 120 Fuß, welche mit einem Male losgehen, sich kreuzen und ein prächtiges Mosaik bilden, eine sechzehn Fuß hohe Maschine, die sich unter vierfachem Anwachsen verändert, 1 grüner Stern, welcher sich in eine violette Sarastro-Sonne umwandelt, umgeben von einer großen Glorie in gelbem Feuer, um welche wieder 6 Sonnen in rothem, blauem und weißem Feuer laufen; 1 Brillen-Glorienfeuer 120 Fuß lang, welches sich in laufende Flammen, Sonnen umwandelt. Zum Beschluß eine Girandole von 100 Raketen. A. Hünichen.

Ich empfehle mein Lager von vorzüglicher Schönheit in Mahagoni, Birken, Kirschbaum-, Ahorn- und Palisander-Fournieren, sowie Mahagoni, Birken und Ahorn-Vohlen, Alles billig.

Klinge, Nr. 1006.

Ein Lager bunter, weißer und schwarzer Adler-Schlüsselschilder, von Perlmutter und Knochen, schön gearbeitet, empfiehlt Klinge, Nr. 1006.

Lippold aus Delitzsch macht hiermit bekannt, daß sein Personfuhrwerk alle Diensttage und Donnerstage früh 4 Uhr von Delitzsch über Brehna und Hohenturm nach Halle geht, wo ein jeder Fahrlustige an benannten Stellen einsteigen kann. Das Fuhrwerk geht Nachmittags Punkt 3 Uhr aus dem Gasthose zum schwarzen Adler, große Steinstraße, von Halle ab.

Auf der Pfarre zu Lettin steht ein Klavier billig zu verkaufen.

Gasthaus-Verkauf.

Ein im besten Stande befindliches Gasthaus an einer guten Lage in der Stadt, mit Materialhandel, Garten, Regalbahn, Scheune, Ställen, wo die Regalbahn jährlich circa 60 Thlr. rentirt und für 5 bis 600 Thlr. vier jährlich ausgeschenkt wird, soll mit sämmtlichem Laden- und Schenk-Inventarium für einen sehr billigen Preis mit 700 Thlr. ganzer Anzahlung schleunigst verkauft werden. Das Nähere bei W. F. Strien in Mansfeld.

Auf der Zuckerrabrik Mucrena bei Aisleben a./S. sollen noch 6 bis 8 Stück starke zugestete Pferde angekauft werden. Verkäufer werden ersucht, sich Donnerstag den 18. d. M. mit ihren Pferden Nachmittags um 2 Uhr vor der Fabrik einzufinden.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche sich jeder Hausarbeit unterzieht, findet sofort ein Unterkommen, große Klausstraße Nr. 826.

Einem in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß von angefertigten Wintersachen, wattrirten Tuch- und andern Palletots von 5 bis 13 Rthlr., andere Tuchröcke von 6 bis 12 Rthlr., Schlaf- und Hausröcke von 1 Rthlr. 25 Sgr. an bis 9 Rthlr. das Stück verkauft, Sommer-Kleidungsstücke werden, um damit zu räumen, billig verkauft, in der Kleiderhandlung Klausthor Nr. 2138.

A. Barth.

Ein Schmidt, der den Hufbeschlag gründlich verstehen muß, findet Anstellung auf dem Deconomie-Amte Schulpforte bei Naumburg.

400 Rthlr. werden gegen Sicherheit gesucht; schriftliche portofreie Offerten mit W. E. bezeichnet, werden in der Expedition d. Z. angenommen und befördert.

Bei meiner eiligen Abreise nach Ausland sage ich allen meinen Söhnern, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

A. Noemer.



Verichtigung.

Von der feinen
engl. Thran-
Glanzwichse

ist die Niederlage in Ebnern bei A. Löffler, in Schkeuditz bei E. F. Fokke.

A. B. Neumann.

Theater.

Sonntag den 14. September: Käthchen von Heilbronn, Schauspiel in 5 Akten nach Kleist von Holbein. Fräul. Lorking, Tochter des Komponisten von Czaar und Zimmermann, das Käthchen.

Montag den 15. September. Zum Erstenmale: Tartüffe der Scheinheilige, Lustspiel von Molière.

Wie bisher in den Hauptversammlungen protestantischer Freunde zu Rethen, so sollte ich auch in der für den 1. October d. J. besprochenen der Ordner sein. Darum halte ich's für meine Pflicht, den Freunden anzuzeigen, daß es mir, wie allen preussischen Geistlichen, durch ein strenges Verbot der Obrigkeit unmöglich gemacht ist, auf einer Versammlung protestantischer Freunde im In- oder Auslande, sofern dieselbe sich als Volksversammlung darstellt, zu erscheinen.

Uhlisch.